VESE -Verband unabhängiger Energieerzeuger, eine Fachgruppe der SSES

Aarbergergasse 21, 3011 Bern, www.vese.ch,Tel. 031 371 80 00, E-Mail info@vese.ch



Medienmitteilung:

Bern, 10.2.2021

Vergütungen für Energie aus Photovoltaikanlagen: 24 der 30 grössten Netzbetreiber nützen den Spielraum der Stromversorgungsverordnung auch 2021 nicht und bremsen damit die Energiewende unnötig aus

2019 hat der Bundesrat mit einer Änderung der Stromversorgungsverordnung die Grundlage geschaffen, damit die Netzbetreiber verbesserte Vergütungen für den Strom aus Photovoltaikanlagen gewähren können. Mehr als ein Jahr danach zeigt sich, dass die Netzbetreiber, von Ausnahmen abgesehen, diesen Spielraum nicht ausnutzen und auch 2021 weiterhin ungenügende Vergütungen entrichten. Für VESE, den Verband der unabhängigen Stromproduzenten, ist diese Politik in klarem Widerspruch zu den vom Bund im November veröffentlichten Energieperspektiven 2050+. Diese fordern einen massiven Ausbau der Photovoltaik zur Erreichung der Schweizer Klimaziele. Ein solcher Ausbau kann nur erreicht werden, wenn die Betreiber von PV-Anlagen Vergütungen erhalten, welche ihre Kosten decken. Diese Kosten betragen gemäss der Stromversorgungsverordnung 10.96 Rp/kWh und dürfen auch ausdrücklich in diesem Umfang vergütet werden. Die betroffenen Netzbetreiber und ihre Eigentümer, die Gemeinden und Kantone, sind somit dringend gefordert, die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen, wenn sie nicht als Bremser der Energiewende dastehen wollen.

VESE erhebt seit 2015 jährlich die Vergütungen der Netzbetreiber für eingespeiste Energie aus PV-Anlagen und publiziert diese auf der Webseite www.pvtarif.ch. Aus den bereits bekannt gegebenen Tarifen der 30 grössten Netzbetreiber kann eine erste Bilanz für 2021 gezogen werden: Nach wie vor sind Vergütungen äusserst unterschiedlich, mit Tarifen, welche für die gleiche Kilowattstunde zwischen 5.87 Rp/kWh und 13 Rp/kWh liegen. Der gewichtete Durchschnitt stieg um 3% von 9.0 Rp/kWh im 2020 auf 9.2 Rp/kWh im 2021. Dieser erfreuliche Trend erfolgt vor einem Hintergrund von sehr volatilen Vergütungen der einzelnen Netzbetreiber, welche im Durchschnitt ihre Vergütungen um 8% änderten. Von den 30 Betreibern senkten 8 ihre Vergütung, 7 erhöhten diese und 15 blieben gleich.

Wie erklären sich die hohe Volatilität und die zum Teil sehr tiefen Vergütungstarife? «Dies ist für uns auch nicht ganz einleuchtend», meint der zuständige Projektleiter bei VESE, Dr. Diego Fischer. Denn mit dem neuen Bundesgesetz über den Um- und Ausbau der Stromnetze, welches seit dem 1.6.2019 in Kraft ist, dürfen die Netzbetreiber die Kosten der inländischen Produktion erneuerbarer Energien zu den realen Kosten einer effizienten Anlage vergüten. Diese Kosten wurden vom Bundesrat in der Stromversorgungsverordnung für neue PV-Anlagen unter 100 kWp explizit auf 10.96 Rp/kWh festgelegt. Für ältere Anlagen liegt dieser Wert sogar noch höher. Betrachtet man nun die Vergütungen 2021 der 30 grössten Netzbetreiber, so zeigt sich, dass bloss 6 von ihnen diesen Wert auch erreichen. Alle anderen bezahlen tiefere Vergütungen, im Extremfall nur knapp der Hälfte dieses Ansatzes.

«Alle sind sich unterdessen eigentlich einig, dass wir ab sofort viel mehr Photovoltaikzubau brauchen, um die Schweiz zu dekarbonisieren. Aber wie sollen positive Investitionsentscheide fallen, wenn die Vergütungen nicht kostendeckend sind, und zudem von Jahr zu Jahr dermassen heftige Ausschläge erfahren?», fragt sich Diego Fischer, "an dieser Stelle sind die Netzbetreiber und vor allem ihre Besitzer, die Gemeinden und Kantone, direkt in der Pflicht. Mit dem neuen Gesetz haben sie es in der Hand, dafür zu sorgen, dass der zügige Ausbau der Photovoltaik nach Jahren der Stagnation nun endlich in Gang kommt. Einige fortschrittliche Netzbetreiber zeigen auf, wie das geht. Alle anderen, welche noch zuwarten, müssen befürchten, als Bremser der Energiewende dazustehen».

Kontakt: Diego Fischer, Vorstandsmitglied VESE, 077 466 86 26, diego.fischer@vese.ch

Folgende Seite	: Graphiken der	Vergütungen 2021

VESE -Verband unabhängiger Energieerzeuger, eine Fachgruppe der SSES

Aarbergergasse 21, 3011 Bern, www.vese.ch,Tel. 031 371 80 00, E-Mail info@vese.ch



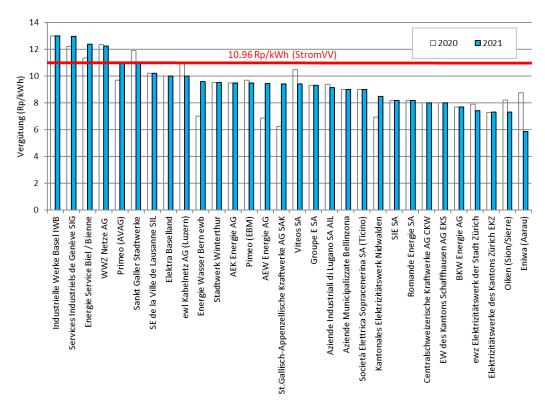


Abbildung 1: Vergütung für eine PV-Anlage mit eine Leistung 10 kWp der 30 grössten Netzbetreiber der Schweiz im Jahr 2021 (Daten 2020 zum Vergleich). Rote Linie: Gestehungskosten für eine PV-Anlage < 100 kWp gemäss Stromversorgungsverordnung Art.4 (10.96 Rp/kWh)

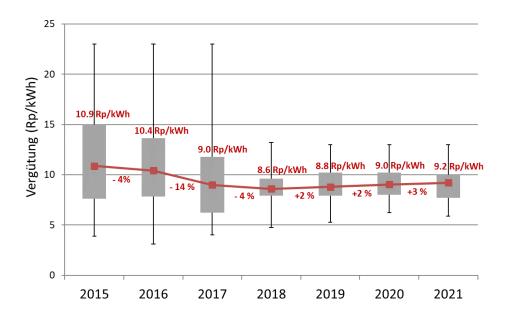


Abbildung 2: Entwicklung der Einspeisevergütungen der 30 grössten Netzbetreiber von 2015 bis 2021 für eine 10 kWp PV-Anlage, inklusive dem HKN (Herkunftsnachweis), falls dieser uneingeschränkt abgenommen wird. Rot: Mittelwert aller 30 Netzbetreiber; Graue Fläche: 25% bis 75% der Bewohner liegen in diesem Bereich; Dünne Balken: Extremwerte

VESE - Verband unabhängiger Energieerzeuger, eine Fachgruppe der SSES

Aarbergergasse 21, 3011 Bern, www.vese.ch,Tel. 031 371 80 00, E-Mail info@vese.ch



Über den Verband unabhängiger Energieerzeuger VESE

VESE, eine Fachgruppe der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie SSES, ist der Verband der unabhängigen Energieerzeuger und vertritt die Interessenten von Betreibern von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Elektrizität ohne eigenes Verteilnetz. VESE setzt sich ein für eine Energiewende mit möglichst vielen Anlagen in Bürgerhand.

Über pvtarif.ch

Der Verband unabhängiger Energieerzeuger VESE erhebt jedes Jahr die Vergütungen der Verteilnetzbetreiber für eingespeiste Energie aus PV-Anlagen und publiziert diese auf der Webseite www.pvtarif.ch. Dieses von VESE initiierte und von EnergieSchweiz unterstützte Projekt hat zum Ziel, für Transparenz bei den Rückliefertarifen in der Schweiz zu sorgen.